

STATISTIK OHNE GRENZEN

Statistik-Kooperation
mit Reformstaaten und Entwicklungsländern



1/2003

Statistisches Bundesamt

Inhalt

Polen Twinning.....	3
Flutschäden im Tschechischen Amt	3
Hochrangige Delegation aus China	4
Seminar "Management Information Systems".....	4
Besuch einer vietnamesischen Delegation.....	5
Türkische Gäste im Statistischen Bundesamt	6
Kooperationspartner Mongolei – bleibende Eindrücke sind garantiert	6
Deutsch - Chinesisches Statistik - Symposium in der VR China.....	8
Neues Produkt: Workshop "Statistical Capacity Building".....	8
Kooperationsaktivitäten	10
Who is who? der Internationalen Kooperation im Statistischen Bundesamt	24

Herausgeber und Redaktion:
Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn
Gruppe I E; Kooperation mit anderen Staaten, Übersetzungsdienst

Erschienen im März 2003
Bestellnummer: 0940110-03531

✉: Graurheindorfer Str. 198, D-53117 Bonn
E-Mail: statistik-kooperation@destatis.de
☎: +49 1888 / 644 8941
Fax: +49 1888 / 644 8992
Internet: <http://www.destatis.de>

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet.

Redaktionsschluss: 31.01.2003



Editorial

Mit dem Newsletter "Statistik ohne Grenzen" ins Jahr 2003: Wir wollen Ihnen wieder Informationen und Neuigkeiten aus der Statistik-Kooperation der amtlichen Statistik Deutschlands liefern, dazu Hintergrundinformationen zu Projekten und Ländern. Was haben wir noch für Sie? Wir stellen Ihnen unser neues Produkt der statistischen Zusammenarbeit vor: Den Kurs zum Aufbau statistischer Kapazitäten, "Statistical Capacity Building".

Personell hat sich wieder etwas getan. Seit Januar 2003 ist Herr Andreas Kuhn als neuer Referatsleiter zuständig für die Kooperation mit den Ländern der GUS und Mongolei. Er übernimmt somit die Aufgaben von Herrn Dr. Richter, der im vergangenen Jahr in den Ruhestand getreten ist. Herr Kuhn war in seiner bisherigen Tätigkeit in der Gruppe Außenhandel unter anderem für internationale Kooperationsprojekte zuständig.

Auch organisatorisch gibt es eine Änderung: Ab 01.03.2003 gehört die Statistik-Kooperation zur neugegründeten Gruppe I E "Kooperation mit anderen Staaten, Übersetzungsdienst" und ist somit Teil der in Wiesbaden ansässigen Abteilung I "Grundsatzfragen der Bundes- und internationalen Statistik, Informationsverbreitung". Die erweiterte Zuständigkeit umfasst nun Kooperationsaktivitäten auch mit Industriestaaten.

Darüber hinaus gibt es noch Jubiläen zu feiern: Herr Ulf-Karsten Keil ist als Projektmanager, Herr Michael Schäfer als Verantwortlicher für Veröffentlichungen und Controlling seit 10 Jahren in der Statistik-Kooperation tätig!

Die aktuellen fachlichen Zuständigkeiten entnehmen Sie bitte der letzten Seite dieser Veröffentlichung. Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen haben, schreiben Sie uns bitte eine Mail an:

statistik-kooperation@destatis.de

Die Redaktion



Polen Twinning

Das polnisch-deutsche Twinning Projekt "Statistisches Informationssystem" konnte nach einem gelungenen Projektauftritt erfolgreich fortgesetzt werden. In den Projektleitungsausschüssen im September und Dezember 2002 wurde der bisherige Umsetzungsstand des Projektes mit allen Beteiligten einschließlich Vertretern der Delegation der Europäischen Kommission in Warschau und Eurostats erörtert. Bis zum 31. Januar 2003 wurden 15 von insgesamt 44 vereinbarten Experteneinsätzen durchgeführt. Von 23 Studienaufenthalten in EU-Ländern wurden sechs durchgeführt¹⁾. Zehn vorgesehene Fortbildungsseminare sind in Vorbereitung. Die Ausschreibungsverfahren für die Investitionen im Bereich Informationstechnik in Höhe von insgesamt 3,5 Mill. Euro stehen kurz vor Ihrer Eröffnung. Das Statistische Zentralamt Polens, das Statistische Bundesamt und die Partner aus Finnland und Dänemark bewerten den bisherigen Verlauf des Projektes als äußerst erfolgreich. Sämtliche Teilziele des Projektes für die ersten 8 Monate konnten erreicht werden. Der deutsche Langzeitberater, Herr Eichler, koordiniert und begleitet die Arbeit der Projektleitung und der EU-Experten vor Ort in Warschau. Leider blieb auch dieses Projekt nicht von unvorhersehbaren Problemen verschont. Die verspätete Auszahlung der Projektvorschüsse an das Statistische Bundesamt und an den Langzeitberater führte im September 2002 zu einer dreiwöchigen Einstellung der Experteneinsätze. Der daraus resultierende Rückstand wurde aber inzwischen wieder aufgeholt.



Flutschäden im Tschechischen Amt

Das tschechische Statistische Amt CZSO ist im vergangenen August wie weite Teile der Tschechischen Republik und Ostdeutschlands Opfer der Flutkatastrophe geworden. In einem Viertel der Prager Altstadt und in geringer Entfernung zur Moldau gelegen, sind die ersten beiden Stockwerke des dreistöckigen Gebäudes überschwemmt worden. Der Grad an Zerstörung war im Computerzentrum und der Bibliothek am größten, die meisten Büros wurden ebenfalls verwüstet. Erst nach Tagen war das Gebäude wieder zu betreten, weitere Schäden wurden durch die Feuchtigkeit verursacht, da auch die Elektrizität und die Entlüftung ausgefallen waren.

Die Mitarbeiter wurden in darauffolgenden Tagen vorübergehend in Regionalämter und Büros anderer Behörden einquartiert, um baldmöglichst die Arbeit wieder aufnehmen zu können.

Die Katastrophe ist in den Partnerländern mit großer Bestürzung aufgenommen worden. Spontan erklärte Herr Präsident Hahlen die Bereitschaft zur Hilfe und bot der Präsidentin des tschechischen Amtes, Frau Bohata, in einem Schreiben 100 Computer an. Diese waren im Statistischen Bundesamt erst kürzlich planmäßig durch neue Modelle ersetzt worden.

Frau Bohata nahm dieses Angebot äußerst dankbar an; die tschechischen Kollegen hatten in kürzester Zeit den Transport organisiert, so dass die PCs bereits im Oktober zum Einsatz kommen konnten. In ihrem Schreiben an Herrn Hahlen dankte Frau Bohata für dieses Beispiel der Solidarität zwischen Mitgliedsstaaten der EU und Beitrittsländern und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass die Kooperation zwischen den beiden Ämtern bald wieder aufgenommen werden

¹⁾ Näheres zu den einzelnen Maßnahmen lesen Sie ab *Seite 10* dieser Ausgabe.



könne. In der Tat konnte bereits im November die Zusammenarbeit mit der ersten Maßnahme fortgesetzt werden.

Hochrangige Delegation aus China



Vom 09. bis 18. Oktober 2002 besuchte eine 7-köpfige Delegation unter Leitung von Herrn HUANG Jaochun Deutschland. Die Gäste, Amtsleiter und Stellvertretende Amtsleiter großer Statistischer Provinz- und Stadtämter, wurden von Herrn Vizepräsident Lützel in Wiesbaden begrüßt. Zu Beginn des Gesprächs wies Herr Lützel auf die enge und seit vielen Jahren bestehende Zusammenarbeit hin, von der beide Partner profitierten und die fortgeführt und intensiviert werden sollte. Das Statistische Bundesamt führt seit 1993 bilaterale Kooperationsmaßnahmen mit dem Nationalen Amt für Statistik der Volksrepublik China auf allen Gebieten der Statistik durch.

Herr Lützel hob hervor, dass die deutschen Experten gemeinsam mit den chinesischen Partnern Lösungen entwickeln, die auf die chinesischen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen abgestimmt sind und internationale Standards erfüllen. Diese Vorgehensweise trug auch zum Gelingen des von März 1996 bis April 2002 gemeinsam mit dem Nationalen Amt für Statistik der Volksrepublik China durchgeführten Projekts zur "Neuorganisation der Industrie- und Straßenverkehrsstatistik in China" bei.

Im Rahmen des Besuches wurden die amtliche Statistik der Bundesrepublik Deutschland und die Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Landes- und Stadtämtern behandelt. Des Weiteren fanden Gespräche zu den Bereichen "Laufende Bevölkerungsstatistiken" und "Volkszählungen" statt.

Im Anschluss an den Aufenthalt in Wiesbaden besuchte die Delegation den i-Punkt in Berlin. Dort wurden ihnen dessen Aufgaben als Servicestelle des Statistischen Bundesamtes in der Bundeshauptstadt erläutert. Vertreterinnen des Statistischen Landesamtes Berlin informierten die Delegationsteilnehmer über die städtestatistischen Aufgaben einer deutschen Großstadt. Anschließend besuchten die Gäste den Deutschen Städtetag und diskutierte dort über die Rolle und Funktion der Kommunalstatistik in Deutschland und China. In Frankfurt besuchten sie die Frankfurter Buchmesse, wo Sie auch von Herrn Präsident Hahlen begrüßt worden. Im Hessischen Statistischen Landesamt begrüßte Herr Präsident Hohmann die Delegation und erläuterte die Aufgaben und Organisation seines Amtes und die Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt. Anschließend wurde der Hessische Landtag besichtigt.

Seminar "Management Information Systems"



Im Rahmen der Entwicklung unseres neuen Produktes "*Statistical Capacity Building*" (siehe auch Seite 8) fand vom 11.-15. November 2002 im TES-Institut²⁾ in Luxemburg ein Pilotseminar zum Thema "*Management Information Systems*" statt. Das Seminar wurde gemeinsam mit TES für 25 Statistikexperten der Russischen Föderation organisiert. Die Teilnehmer kamen jeweils etwa zur Hälfte aus dem Staatlichen Komitee für Statistik der Russischen Föderation (Goskomstat) aus Moskau sowie aus verschiedenen Regionen Russlands. Ziel des Seminars war die Vermittlung

²⁾ TES - Training for European Statisticians



von Grundlageninformationen über moderne Informationssysteme, deren Aufbau und Einsatzmöglichkeiten sowie über neue Steuerungsmodelle.

Nach einem kurzem Überblick über den Aufbau des Statistischen Bundesamtes sowie der amtlichen Statistik in Deutschland wurde der Themenbereich "*Controlling*" behandelt. Controlling betrifft sowohl die Finanzen als auch die Termine und ist Grundlage für eine effiziente Finanzwirtschaft und Terminverwaltung. Nachfolgend wurde das Buchführungswesen besprochen. Vorge stellt wurden die Finanz- und Anlagenbuchhaltung sowie deren Verknüpfung mit der kameralistischen Buchführung des Bundeshaushalts. Die hierfür verwendete Software wurde in Grundzügen erläutert. Breiten Raum nahm auch die Vorstellung des Informations- und Wissensmanagements ein. Erläutert wurde die hierfür gebräuchliche Hard- und Software sowie das Intranet- und Internetangebot des Statistischen Bundesamtes. Fragen der IT-gestützten Kostenermittlung, Kalkulation, Rechnungserstellung und Überwachung der Zahlungseingänge wurden unter dem Themenbereich "*IT-Cost-Center*" behandelt. Auch hier wurden das Konzept und die erforderliche Hard- und Software vorgestellt. Auf besonderes Interesse stieß bei den Teilnehmern der Programmpunkt "*Personalmanagement*" und hier insbesondere das in der Bundesverwaltung eingesetzte "*Elektronische Personalorganisationssystem EPOS*", das eine umfassende IT-gestützte Personalsachbearbeitung ermöglicht. Da besonders die Reisekosten einen wichtigen Kostenfaktor darstellen, wurde das behördenübergreifende "*Travel Management System*" präsentiert. Hier werden gleichartige Arbeitsvorgänge, die sonst in jeder Behörde anfallen, zentral zusammengefasst. Dadurch werden Personal- und Sachkosten in erheblichem Maße eingespart. Durch die Bündelung der Nachfrage können auch bei den Leistungserbringern größere Preisnachlässe verhandelt werden. Den Abschluss des Seminars bildete die Vorstellung der eGovernment-Initiative "*BundOnline 2005*" der Bundesregierung, nach der bis zum Jahre 2005 alle internetfähigen Dienstleistungen der Bundesverwaltung online angeboten werden sollen.

Das Seminar wurde von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Hervorgehoben wurden vor allem auch die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit, die für Diskussionen bemessene Zeit und das Engagement der Dozenten. Mehrfach wurde der Wunsch nach Vertiefungskursen zu einigen Themenbereichen geäußert.



Besuch einer vietnamesischen Delegation

Am 26.11.2002 besuchte erstmals eine hochrangige Delegation aus der Sozialistischen Republik Vietnam das Statistische Bundesamt in Wiesbaden.

Die Delegation wurde von Herrn TRAN XUAN LICH, Vizepräsident des Staatlichen Amtes für Wirtschaftsplanung, und Herrn TRAN DINH DAN, Ministerpräsident der Provinz Ha Tinh, angeführt. Der Besuch fand auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung statt.

Den Delegationsteilnehmer wurden während des Besuches im Statistischen Bundesamt zunächst Organisation und Aufgaben des Amtes vorgestellt. Es folgte eine Präsentation über das System der deutschen amtlichen Statistik. Die Bedeutung der amtlichen Statistik als wichtiges Instrument für wirtschaftspolitische Entscheidungen in einer sozialen Marktwirtschaft wurde in diesem Zusammenhang auch behandelt. Darüber hinaus wurde das Veröffentlichungs- und Haushaltswesen vorgestellt. Hier standen zum einen die Funktion des Statistischen Bundesam-



tes als Dienstleistungsunternehmen und zum anderen die Finanzierung der Ausgaben des Statistischen Bundesamtes im Vordergrund.

Delegationsleiter Herr TRAN XUAN LICH führte am Ende der Veranstaltung aus, dass sich die Sozialistische Republik Vietnam erst am Beginn des Wirtschaftsreformprozesses befindet. Im Zuge dieser Veränderungen des Wirtschaftssystems müsse auch das statistische System grundlegend reformiert und den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Durch den Besuch im Statistischen Bundesamt wurde deutlich, welchen Stellenwert die amtliche Statistik in einer sozialen Marktwirtschaft hat. Herr TRAN DINH DAN wünscht sich, dass das Statistische Bundesamt den eingeleiteten Wirtschaftsreformprozess unterstützt und insbesondere die Erfahrungen, die das Statistische Bundesamt durch die Statistik-Kooperation mit der VR China als bedeutendem Handelspartner und wichtigstem Nachbarland Vietnams gewonnen hat, in dieses wichtige Vorhaben einbringen kann.

Türkische Gäste im Statistischen Bundesamt



Vom 02. bis 06. Dezember 2002 besuchten unter Leitung von Herrn Dr. Ünal Gündogan 10 Gäste aus dem türkischen Statistischen Amt (SIS) ein Seminar des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden zum Thema "Institutionen und Arbeitsweisen im Europäischen Statistischen System". Dieses Seminar, das im Auftrag der European Free Trade Association (EFTA) durchgeführt wurde, war während des Besuchs des Präsidenten des türkischen Amtes, Herrn Dr. Bakir, im Juli 2002 vereinbart worden. Dieser Besuch kennzeichnete den Beginn einer engen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ämtern; das Seminar war nun bereits die dritte Kooperationsmaßnahme in Folge.

Das Seminar war auf den Informationsbedarf von Mitarbeitern der Abteilung für Internationale Koordination und EU-Integration ausgerichtet. Zu diesem Verantwortungsbereich gehören die Anpassung des türkischen statistischen Systems an die Anforderungen des *acquis communautaire* sowie diesbezügliche Kooperationsaktivitäten mit den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Während der Seminarwoche wurden unter anderem die Arbeitsweise verschiedener Gremien auf EU-Ebene, das europäische Statistikrecht, die Arbeitsplanung und die Informationspolitik behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Heranführungsprogramme für die Beitrittskandidatenländer und die damit verbundenen formalen Prozeduren. Die Europäische Union hat ein umfangreiches Kooperationsprogramm für die Türkei zur Anpassung des statistischen Systems aufgelegt. Das Statistische Bundesamt möchte sich umfassend an diesem dreijährigen Programm "Upgrading the Statistical System of Turkey (USST)" beteiligen und ist auch Wunschpartner des türkischen Amtes.

Kooperationspartner Mongolei – bleibende Eindrücke sind garantiert



Die Europäische Union wird die Mongolei im Rahmen des Tacis-6-Programms bei der Verbesserung des Statistiksystems unterstützen. Auch das Statistische Bundesamt Deutschlands hat sich im Verbund mit zwei anderen Institutionen auf die Tacis-6-Ausschreibung beworben und könnte



bei einem Erfolg an die vorherige Zusammenarbeit im Rahmen von Tacis-4 anknüpfen, bei der mehrere Konsultationen zum Thema "Außenhandel" durchgeführt wurden. Die Mongolei ist aus europäischer Sicht in vielerlei Hinsicht ein interessantes Land, was auch für potentielle Experten ein zusätzlicher Ansporn sein könnte, sich an statistischen Kooperationsprojekten zu beteiligen.

In der Mongolei ist vieles ganz anders als in Europa. Dies fängt mit den Dimensionen an: In dem zwischen Russland und China gelegenen zentralasiatischen Land lebten 2001 laut statistischem Jahrbuch der Mongolei nur 2,4 Millionen Menschen auf einer Fläche von 1,6 Mill. km², was einer Bevölkerungsdichte von nur 2 Personen je km² entspricht (Deutschland: rund 230 je km²). Berücksichtigt man, dass ein Drittel der mongolischen Bevölkerung in der Hauptstadt und nur rund



eine Million Mongolen außerhalb der Städte lebt, so wird deutlich, dass weite Teile des Landes faktisch unbewohnt sind. Manche Gebiete sind eher lebensfeindlich, wenn auch landschaftlich sehr beeindruckend. Im Westen der Mongolei befindet sich das Altai-Gebirge, im Süden die Wüste Gobi, während ansonsten Steppen und Halbwüsten dominieren.

Unmittelbar vor der Stadtgrenze Ulan-Bators fängt die weite, fast menschenleere Steppe an, in der man dann und wann Reiter und auch die traditionellen Jurtendörfer der Mongolen sieht. Ein großer Teil der Bevölkerung lebt auch heute noch als nomadisierende Viehzüchter, und noch immer wird ein Viertel des mongolischen Bruttoinlandsproduktes im Agrarsektor erwirtschaftet. Wer durch Zufall einmal in ein Reiterfest hineingerät, wird von der freiheitsliebenden Kultur der Mongolen beeindruckt sein, ebenso von der gastfreundlichen Art der Nomaden, die Fremde gern in ihre Jurten auf ein Gläschen Stutenmilch einladen. Die schweren wirtschaftlichen und sozialen Probleme des Landes sind hingegen in der Hauptstadt Ulan-Bator nicht zu übersehen – alkoholisierte jüngere Männer, die mit großer Wahrscheinlichkeit arbeitslos sind, und Straßenkinder sind die Verlierer des Transformationsprozesses. Der Hauptstadt Ulan-Bator ist die lange sozialistische Periode des Landes, die von 1924 bis Anfang 1990 dauerte, noch deutlich anzusehen, denn im Zentrum dominieren repräsentative Bauten sowjetischen Stils und weite Plätze. Inzwischen gibt es aber auch in Ulan-Bator einige ansprechende Restaurants und Biergärten, und deutsche Experten werden sicher auch einmal das "Khanbräu-Bier" testen, das mit deutschem Know-how in der Mongolei produziert wird. Interessant ist, dass die wenigen Supermärkte Ulan-Bators zahlreiche deutsche Lebensmittel im Sortiment haben, und generell haben deutsche Produkte in dem zentralasiatischen Land einen guten Ruf.

So gab es auch genügend zu tun, als deutsche Außenhandelsstatistiker im Juli 2001 dem statistischen Amt der Mongolei einen Besuch abstatteten, um neben allgemeiner Beratung in statistischen Methodenfragen auch einen so genannten Spiegelvergleich der bilateralen Außenhandelsergebnisse durchzuführen. Bei einem Spiegelvergleich werden zum Beispiel die deutschen Exporte in die Mongolei (laut deutscher Außenhandelsstatistik) mit den entsprechenden Importangaben der mongolischen Seite verglichen. Durch diese Vergleiche lassen sich regelmäßig Anmeldefehler von Unternehmen feststellen und zudem methodisch abweichende Vorgehensweisen in den beteiligten Ländern.



Die Untersuchung für die Daten des Jahres 2000 ergab, dass die deutschen Exporte (laut deutscher Statistik) mit den mongolischen Importen gemäß der Erhebung des Partnerlandes mit einem Volumen von rund 29 Mill. US-\$ fast übereinstimmten. Allerdings erfasste die deutsche Außenhandelsstatistik weit höhere Importe aus der Mongolei (3,6 Mill. \$) als von mongolischer Seite als Exporte nach Deutschland nachgewiesen wurden (1,8 Mill. \$). Nach einigen Untersuchungen wurde klar, dass dies mit den zahlreichen ausländischen Unternehmen zu tun hat, die Produktionsstätten in der Mongolei unterhalten. So lassen z.B. südkoreanische Firmen in der Mongolei Textilien weiterverarbeiten; die Fertigprodukte werden dann wiederum nach Südkorea exportiert und gelangen von dort in andere Länder. Da die mongolischen Exporteure das endgültige Bestimmungsland – in einigen Fällen Deutschland – in der Regel nicht kennen, weist die mongolische Außenhandelsstatistik im beschriebenen Fall das Bestimmungsland "Südkorea" nach. Die wichtigsten ausländischen Absatzmärkte für mongolische Erzeugnisse sind übrigens China und die USA.

Deutsch - Chinesisches Statistik - Symposium in der VR China



Das Statistische Bundesamt hat seit März 1996 im Auftrag der "Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit" gemeinsam mit dem Nationalen Amt für Statistiken (NBS) der VR China das Kooperationsprojekt "Neuorganisation der Industrie- und Straßenverkehrsstatistik in der VR China" durchgeführt. Das Projekt wurde im April 2002 mit der Erreichung der Projektergebnisse erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen eines Symposiums, das vom 07. bis 11. April 2003 in Peking stattfinden wird, präsentieren Experten der beiden nationalen Statistikämter den nationalen und internationalen Nutzern der chinesischen amtlichen Statistik diese Ergebnisse.

Eingeladen werden Vertreter der Regierungen und Ministerien, von internationalen Organisationen, Medien, aus Industrie und Handel sowie der chinesischen Öffentlichkeit.

Das Symposium schließt mit einem Ausblick über zukünftige Kooperationsinteressen und -möglichkeiten zwischen der Europäischen Union (Eurostat) und der VR China auf dem Gebiet der Statistik.

Neues Produkt: Workshop "Statistical Capacity Building"



Die Arbeit der Statistik-Kooperation des Statistischen Bundesamt ist geprägt von der Überzeugung, dass Nachhaltigkeit bei technischer Zusammenarbeit nur erreicht werden kann, wenn neben fachlichen Inhalten der Aufbau einer Infrastruktur berücksichtigt wird. Dies gilt im besonderen auch für die Statistik: Ohne die technischen und administrativen Voraussetzungen ist die regelmäßige Produktion verlässlicher statistischer Daten nicht möglich.

Aus diesem Grund entwickelt das Statistische Bundesamt ein neues Produkt der statistischen Zusammenarbeit: den Workshop "Statistical Capacity Building". Unter diesem Namen sollen verschiedene Kurse zu entsprechenden Themengebieten angeboten werden, wie z.B. statistische Programmplanung, Personalmanagement und -entwicklung, Quality Management, Haushaltsfüh-



rung und Controlling, strategische IT-Planung und Informationsmanagement, Datenerhebung, Veröffentlichung und Verbreitung, Public Relations und Medienkontakte.

Dieses Angebot richtet sich an Interessierte aus Reformstaaten und Entwicklungsländern. Die jeweiligen Kursinhalte werden nach dem Bedarf der Zielgruppe zusammengestellt und präsentiert. Ein wesentliches Charakteristikum der Kurse ist die Einbindung praktischer Übungen. Sehr gute erste Erfahrungen mit diesem Konzept wurden bereits mit den Workshops "Management Information Systems" und "Institutions and Procedures of the European Statistical System" gemacht (vgl. zu diesen Workshops die Berichte auf den *Seiten 4 und 6*). Weitere Bausteine aus dem Bereich "Statistical Capacity" werden derzeit konzipiert. Bis Ende 2003 sollen zwei weitere Kurse angeboten werden. Bei Fragen zu den Workshops "Statistical Capacity Building" schreiben Sie bitte eine E-Mail an statistik-kooperation@destatis.de oder kontaktieren Sie uns persönlich.



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>29.07.-02.08.2002 in Warschau und Wroclaw</p> 	<p>Ein Experte des Statistischen Amtes Dänemarks führte im Rahmen des polnisch-deutschen Twinning-Projektes erste Beratungen zum Thema <u>Verkehrsstatistiken</u> durch. Der dänische Experte diskutierte mit den polnischen Kollegen den gesamten Bereich der im Rahmen des Beitritts umzusetzenden EU-Vorschriften sowie den auf freiwilliger Basis eingeführten gemeinsamen Fragebogen.</p>
<p>30.07.-02.08.2002 in Kiew</p> 	<p>In der ukrainischen Hauptstadt trafen sich deutsche Experten im Rahmen der Tacis-Komponente "<u>Unternehmensstatistik</u>" mit ihren ukrainischen Kollegen. Schwerpunkt der Beratung waren die Anforderungen der EU an statistischen Daten für die Energie- und Wasserversorgung (NACE-Abschnitt E). Die Berechnungsmethodik von Produktionsindizes für die Energie- und Wasserversorgung und von Auftragseingangsindizes für das Baugewerbe sowie Einzelfragen zur Berechnung von Bauproduktionsindizes wurden erörtert.</p>
<p>12.08.-14.08.2002 in Tbilissi</p> 	<p>Die im Rahmen des <u>Spiegelvergleichs</u> Deutschland/Georgien aufgrund der Außenhandelsdaten beider Länder für 2001 festgestellten Abweichungen wurden während eines Experteneinsatzes analysiert und methodische Hinweise gegeben, um die Differenzen zu verringern. Problematisch sind die schwierigen Rahmenbedingungen in Georgien sowie die oftmals nur unzureichende statistische Datenerfassung durch die Zollverwaltung. Die ermittelte Gesamtabweichung zwischen georgischen Einfuhren und deutschen Ausfuhren ist gering. Die hohen Abweichungen in der anderen Verkehrsrichtung konnten teilweise aufgeklärt werden, wobei auf beiden Seiten weitere Recherchen erforderlich sind.</p>
<p>14.08.-16.08.2002 in Baku</p> 	<p>Ziel dieser Projektkomponente ist, die aserbaidshanischen Außenhandelsstatistiker auf dem Gebiet des Spiegelvergleichs methodisch zu beraten und bei der Umsetzung zu unterstützen. Im Rahmen dieses Experteneinsatzes zweier deutscher Statistiker wurden folgende Schwerpunktthemen behandelt: Vergleich der Außenhandelsdaten sowie die qualitative und quantitative Bestimmung der Unterschiede. Gleichzeitig wurden methodische und andere Gründe für die festgestellten Abweichungen (Daten des Jahres 2001) gemeinsam erarbeitet. Hierfür wurden die Erhebungs- und Aufbereitungsmethoden der Daten gegenseitig vorgestellt. Im Verlauf der Konsultation wurde festgestellt, dass die Methodik der Außenhandelsstatistik von Aserbaidshan stets auf den UN-Vorschriften (concepts and definitions) basiert und daher grundsätzlich auch der Methodik der EU entspricht. Die festgestellte sehr hohe Differenz zwischen deutschen Importen und spiegelbildlichen aserbaidshanischen Exporten ist vor allem auf den Bereich des Erdöls beschränkt. Während Deutschland Erdöl mit einem Wert von 227,4 Mill. US-\$ aus Aserbaidshan nachweist, sind in der aserbaidshanischen Außenhandelsstatistik keine Erdölexporte nach Deutschland ausgewiesen, da die aserbaidshanischen Erdölexporte alle mit dem Bestimmungsland Italien veröffentlicht werden, was aus dem Transportweg des Erdöls nach bzw. über Italien (Triest) resultiert.</p>
<p>19.08.-23.08.2002 in Warschau</p> 	<p>Zwei Expertinnen des Statistischen Amtes Finnlands berieten im Rahmen des polnisch-deutschen Twinning-Projektes Mitarbeiter des Statistischen Zentralamtes Polens über Fragen statistischer <u>Unternehmensregister</u>. Das polnische Amt baut auf der Basis eines bestehenden nationalen Registers wirtschaftlicher Einheiten ein statistisches Unternehmensregister auf.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

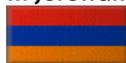
Überblick von August 2002 bis Januar 2003

19.08.-23.08.2002
in Wiesbaden



Die Projektkomponente "Nutzerbeziehungen und Nutzerbedürfnisse" baut auf den Ergebnissen des Vorgängerprojektes "Veröffentlichung und Verbreitung statistischer Informationen" (Statistics 2; 1997 bis 2000) auf. Das Vorgängerprojekt hatte zum Ziel, die gedruckten Veröffentlichungen hinsichtlich ihres formalen Aufbaus und ihrer Einbandgestaltung zu verbessern. Im Rahmen des jetzigen Projektes sollen Fortschritte bei der Verbreitung und Nutzerorientierung der Produkte und Dienstleistungen des Staatlichen Departement für Statistik **Usbekistans** (SDS) erzielt werden. Im Rahmen dieses Studienaufenthaltes zweier usbekischer Statistiker wurden das von usbekischer Seite erstellte Faltblatt "Usbekistan in Zahlen 2001" in Russisch und Englisch vorgestellt und Möglichkeiten, dieses inhaltlich und graphisch noch nutzerfreundlicher zu gestalten, diskutiert. Auf der Basis einer Nutzerbefragung zum Sammelband "The basic indicators of social and economic development of the Republic of Uzbekistan" wurden Überlegungen vorgestellt, wie diese Resultate künftig in Inhalt und Gestaltung der Publikation einfließen sollen. Weitere Informationen erhielten die Gäste über den Infoservice des Statistischen Bundesamtes sowie die Bearbeitung von Kundenanfragen und das Marketingkonzept für Produkte und Dienstleistungen des Statistischen Bundesamtes. Von besonderem Interesse für die Besucher war auch die Information über den Umfang und die verschiedenen Arten der über Internet angebotenen Daten (Statistics Shop, Genesis-Online-Database, Time Series Service). Weiterer Informationsbedarf besteht auf der usbekischen Seite zu folgenden Themen, die in künftigen Maßnahmen behandelt werden: Spezielle Kommunikationsangebote für die Öffentlichkeit (Intranet, Internet und andere Services) - Strukturen, Funktionen, Ziele, Vorgehensweise, Entstehungsgeschichte und Instrumente ihres Aufbaus, sowie die Unterstützung beim Aufbau einer Datenbank zur Registrierung von Kunden statistischer Veröffentlichungen und ihre Aufteilung in verschiedene Nutzergruppen.

20.08.-22.08.2002
in Jerewan



Im Rahmen des Spiegelvergleichs der Außenhandelsdaten **Armeniens** und Deutschlands untersuchten zwei deutsche Experten mit ihren armenischen Kollegen die qualitativen und quantitativen Unterschiede der jeweiligen Daten. Gleichzeitig wurden methodische und andere Gründe für die Abweichungen erarbeitet. Für den Abgleich der Methodik der deutschen und der armenischen Außenhandelsstatistik sowie die Durchführung eines Spiegelvergleichs der gegenseitigen Warenverkehre wurden die jeweiligen Erhebungs- und Aufbereitungsmethoden der Außenhandelsstatistiken vorgestellt, ebenso wie der gesamte Prozess der Datenerhebung, Plausibilitätskontrolle und der Veröffentlichung der Daten. Gleichzeitig wurden die Ergebnisse des Spiegelvergleiches der letzten Konsultation in Wiesbaden ausgewertet. Hierbei wurde festgestellt, dass die armenische Außenhandelsstatistik die Empfehlungen der deutschen Experten umgesetzt hat. Bei dem letzten Studienaufenthalt in Wiesbaden ergaben sich die größten Differenzen durch die Verwendung des Handelslandes anstatt des Bestimmungslandes bzw. des Ursprungslandes, was nicht den geltenden EU- bzw. UN- Vorschriften entsprach. Durch die jetzt angewandte Verwendung des Bestimmungs-/Ursprungslandes sind nur noch geringe Differenzen zwischen der deutschen und armenischen Außenhandelsstatistik zu verzeichnen. In der Zukunft sollen in regelmäßigen Abständen die Daten Armeniens und Deutschlands per E-Mail miteinander verglichen werden, um die Abweichungen zu verringern.



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>26.08.-30.08.2002 in Warschau</p> 	<p>Zur Erörterung von Fragen der <u>Umweltstatistiken</u> besuchte ein Experte des Statistischen Bundesamtes im Rahmen des polnisch-deutschen Twinnings das Statistische Zentralamt in Warschau. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Umweltstatistiken über Abfall und Umweltschutzausgaben sowie die kundengerechte Präsentation der Ergebnisse.</p>
<p>01.09.-30.11.2002 in Ulan-Bator</p> 	<p>Das derzeitige <u>Statistikgesetz</u> der Mongolei stammt aus dem Jahre 1997 und umfasst nur einen Teil der wichtigsten Rechte und Pflichten, die ein modernes, unabhängig arbeitendes statistisches Amt wahrnehmen muss. Die Mongolei hat um Unterstützung bei der Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzesentwurfs gebeten. Ein deutscher Experte analysierte die gegenwärtige Situation vor Ort, sprach mit den zuständigen Mitarbeitern in den entsprechenden Regierungsstellen und erarbeitete gemeinsam mit den mongolischen Statistikern einen Entwurf eines neuen Statistikgesetzes.</p>
<p>02.09.-06.09.2002 in Almaty</p> 	<p>Ziel eines Seminars in Kasachstan zum Thema <u>Veröffentlichung und Verbreitung statistischer Daten</u> war es, einen Überblick über die Veröffentlichung und Verbreitung statistischer Informationen in Deutschland zu vermitteln. Folgende Schwerpunktthemen wurden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Grundlagen der amtlichen Statistik in der Bundesrepublik Deutschland • Das Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes • Das Vertriebssystem des Statistischen Bundesamtes sowie Pläne für die zukünftige Gestaltung des Vertriebes • Die Zusammenarbeit mit der Presse als wichtige Form der Informationsverbreitung • Das Marketingkonzept des Statistischen Bundesamtes • Die Auskunftsdienste im Statistischen Bundesamt und insbesondere die Arbeiten des i-Punkts Berlin
<p>09.09.-13.09.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Eine Delegation polnischer IT-Fachleute besuchte im Rahmen des Twinnings das Statistische Bundesamt, um die <u>IT-Abläufe</u> und die dabei eingesetzten DV-Programme in der deutschen Außenhandelsstatistik näher kennen zu lernen. Schwerpunkt waren die Abläufe im Bereich der Intrahandelsstatistik. Unter anderem wurden die automatisierte Sachbearbeitung in der Intrahandelsstatistik, die Online-Datenübermittlung, die Mahn-Datenbank sowie das Intrahandels-Register des Statistischen Bundesamtes präsentiert und erörtert.</p>
<p>09.09.-13.09.2002 in Warschau</p> 	<p>Im Rahmen des polnisch-deutschen Twinnings führte ein Experte des Landesbetriebs für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg eine erste Beratung zum Thema <u>Arbeitskräfteerhebung</u> (AKE) durch. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Umsetzung der EU-Ratsverordnung zur Durchführung einer AKE sowie die Analyse der gesamten Organisation und Methodik der polnischen AKE. Darüber hinaus wurde der zukünftige Einsatz von Handheld-Computern bzw. Laptops bei dieser Erhebung beraten.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>19.09.-20.09.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Während eines zweitägigen Studienaufenthalts hatte eine litauische Delegation die Möglichkeit, praxisnahe Einblicke in die Durchführung der <u>Handelsstatistik</u> in Deutschland zu erhalten. Neben der Methodik bei Stichproben, der Berechnung von Schätzungen sowie den Qualitätsanalysen standen Themen wie Datensammlung, Datenkontrolle und -ausgabe, Umgang mit fehlenden Antworten, Aktualisierung der Hauptaktivitäten von Unternehmen und die Verbreitung der Daten auf der Tagesordnung. Die vielen praktischen und methodischen Anregungen der deutschen Experten zur monatlichen und jährlichen Organisation der Handelsstatistik gemäß den Vorgaben und Richtlinien der EU wurden von der litauischen Delegation als besonders hilfreich und nützlich bewertet.</p>
<p>24.09.-27.09.2002 in Warschau</p> 	<p>Die erste Sitzung des <u>Projektlenkungsausschusses</u> des polnisch-deutschen Twinnings hatte die Aufgabe, den aktuellen Stand der Umsetzung des Arbeits- und Zeitplanes zu prüfen und eventuelle Änderungen festzulegen. Unter dem Vorsitz der polnischen Projektleiterin trafen sich der deutsche Projektleiter aus dem Statistischen Bundesamt, der Langzeitberater, leitende Mitarbeiter des Statistischen Zentralamtes Polens, Vertreter der Delegation der Europäischen Kommission in Warschau und der polnischen Finanzierungsbehörde für EU-Projekte (CFCU) sowie ein Vertreter Eurostats. Beide Projektleiter bewerteten den Projektfortschritt und die Zusammenarbeit als sehr erfolgreich. Abschließend besuchte der deutsche Projektleiter das Warschauer Regionalamt, um sich über den Stand der Auswertung der kombinierten Volks- und Landwirtschaftszählung zu informieren. Die Analyse der Ergebnisse des Agrarzensus ist ein wesentlicher Bestandteil des Twinning-Projektes.</p>
<p>30.09.-03.10.2002 in Aschgabad</p> 	<p>Ziel des Experteneinsatzes war die Analyse des gegenwärtigen Systems der <u>Investitionsstatistik</u> in Turkmenistan, um darauf aufbauend die neue Tacis-Projektkomponente "Investitionsstatistik" zu erarbeiten. Darüber hinaus wurden die deutsche und die europäische Investitionsstatistik sowie die deutsche Methodik der Berechnung des Anlagevermögens dargestellt und erläutert. Als nächsten Schritt werden die turkmenischen Experten einen Entwurf eines Erhebungsbogens "Investitionsstatistik" (einschließlich Erläuterungen) ausarbeiten, der den internationalen Anforderungen entsprechen soll, aber auch spezifische nationale Besonderheiten des Landes berücksichtigt.</p>
<p>07.10.-09.10.2002 in Aschgabad</p> 	<p>Zwei Experten des Statistischen Bundesamtes nahmen in Aschgabad an einer ersten Konsultation zum Thema "<u>Außenhandelsstatistik</u>" im Rahmen des Tacis 5-Vertrages der EU teil. Ziel dieses Projektes ist es, die amtliche Statistik Turkmenistans bei der Anpassung der nationalen Statistiken an internationale Standards zu unterstützen. Dieser Experteneinsatz diente vorwiegend dem gegenseitigen Austausch über die nationalen Außenhandelsstatistiksysteme sowie der Vorbereitung künftiger praktischer Vorhaben, insbesondere der Durchführung eines Spiegelvergleichs sowie einer geplanten Stichprobenerhebung.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>14.10.-17.10.2002 in Kiew</p> 	<p>Während der vorerst letzten Maßnahme im Rahmen der Tacis-Komponente "<u>Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit</u>" wurde die gegenwärtige Informations- und Verbreitungspolitik (Möglichkeiten, Bedingungen, Ziele) des Staatlichen Komitees für Statistik der Ukraine vorgestellt. Die elektronischen Informationsangebote im Statistischen Bundesamt und die Nutzerorientierung von Produkten und Dienstleistungen des Statistischen Bundesamtes wurden dargestellt und erläutert. Das Internet als Vertriebsplattform und das Vertriebskonzept des Statistischen Bundesamtes wurden erläutert und am Beispiel von GENESIS-online demonstriert. Zum Abschluss dieser Maßnahme wurden ein Resümee über die siebenjährige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit gezogen und Hinweise zur künftigen Öffentlichkeitsarbeit im Statistischen Amt der Ukraine gegeben.</p>
<p>14.10.-18.10.2002 in Wiesbaden und Kamenz</p> 	<p>Im Rahmen der Tacis-Komponente "<u>Regionalstruktur</u>" besuchten kasachische Statistiker das Statistische Bundesamt und das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen. Aufbau und Organisation der amtlichen Statistik des Staates und des Bundeslandes, die personellen, technischen und finanziellen Ressourcen sowie die Rahmenbedingungen der Statistik einschließlich der Zusammenarbeit zwischen den statistischen Ämtern der verschiedenen Ebenen wurden erläutert. Schwerpunkt der Beratung waren auch die Statistischen Register. Im Rahmen eines Besuches der Kommunalen Statistikstelle Bautzen wurde die Kommunalstatistik in Sachsen erläutert. Des Weiteren wurden Formen der Datenerhebung, insbesondere der Einsatz von Interviewern und Plausibilisierung der Daten vorgestellt und erörtert.</p>
<p>17.10.-18.10.2002 in Lviv und Kiew</p> 	<p>Zwei deutschen Experten berichteten während eines Seminars für Statistiker der Regionalämter der Ukraine in Lviv (Lemberg) über den Aufbau der <u>Dienstleistungsstatistik</u> in Deutschland. Wegen ähnlicher föderaler Strukturen wurde vor allem auf die Arbeitsteilung zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder eingegangen. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars lag auf der Darstellung der europäischen Anforderungen an die Dienstleistungsstatistik. Der dritte Schwerpunkt des Seminars lag auf der Erstellung und Verbreitung von Ergebnissen. Neben einer kritischen Bestandsaufnahme der erarbeiteten methodischen Grundlagen für eine Erhebung im Dienstleistungsbereich wurde auch auf die strategischen Überlegungen zur Weiterentwicklung der Dienstleistungsstatistik in Europa eingegangen. Dabei wurde nach Struktur- und Konjunkturstatistik differenziert. Auch das Thema "Stichprobenerhebung" wurde in methodischer und organisatorischer Hinsicht erörtert. Darüber hinaus wurde die Erhebung über das Internet angesprochen.</p>
<p>21.10.-22.10.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Während einer Beratung zu <u>Finanzdienstleistungen</u> mit ukrainischen Statistikerinnen wurden Einzelheiten zur Klassifizierung des Sektors Finanzdienstleistungen erörtert und zum Verfahren der Berichterstattung dargestellt. Intensiv wurde die Berechnungsmethodik für Produktionswert und Wertschöpfung für einzelne Finanzdienstler und Untersektoren behandelt. Abschließend erfolgte ein Erfahrungsaustausch über die Erfassung von Dienstleistungen nach Untersektoren und über die regionale Ermittlung der Ergebnisse auf dem Gebiet der Dienstleistungsstatistik.</p>
<p>21.10.-25.10.2002 in Helsinki</p> 	<p>Im Vordergrund dieses Besuches polnischer Statistiker beim Statistischen Amt Finnlands standen Fragen der Statistiken der <u>öffentlichen Haushalte</u>. Mit diesen Gesprächen wurden die im Juli 2002 in Warschau aufgenommenen Fachgespräche im Rahmen des polnisch-deutschen Twinning fortgeführt.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>23.10.-25.10.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Mit dem Ziel, eine Berechnungsmethode für den <u>Baupreisindex</u> zu entwickeln, besuchte eine litauische Delegation das Statistische Bundesamt. Während des dreitägigen Studienaufenthalts wurden der litauischen Delegation u.a. die Hauptkonzepte der Baupreisstatistik, der Ablauf der Datenbereitstellung und deren Bearbeitung sowie die Ausarbeitung der Berechnungsgrundlagen vorgestellt. Die Anregungen und Diskussionen sowie die Erfahrungen der deutschen Seite wurden von den litauischen Kollegen als sehr hilfreich und nützlich für ihre weitere Arbeit bewertet.</p>
<p>23.10.-25.10.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Anlässlich eines Studienaufenthaltes ukrainischer Bau- und Industriestatistikerinnen wurden Probleme und Schwierigkeiten bei der Datensammlung für die kurzfristigen Erhebungen im <u>Produzierenden Gewerbe</u> in der Ukraine erörtert. Die Verfahren zur Darstellung der Ausrüstungs- und der Bauinvestitionen zu konstanten Preisen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden erläutert. Die vom Staatlichen Komitee für Statistik der Ukraine für die kurzfristigen Erhebungen in der Industrie entwickelten Erhebungspapiere (Fragebogen, Erläuterungen) sowie die entwickelte Methode zur Berechnung von Auftragseingangsindizes für das Baugewerbe wurden zur Diskussion gestellt. Weiterhin wurde die vom Staatlichen Komitee für Statistik der Ukraine eingeführte Erhebung der Baugenehmigungen und deren Ergebnisse erörtert.</p>
<p>28.10.-30.10.2002 in Wiesbaden</p>  	<p>Den Spezialisten aus Russland und Belarus wurde die im Statistischen Bundesamt gebräuchliche <u>Software</u> - Automatisierte Sachbearbeitung <u>in der Außenhandelsstatistik</u> - ASI -, das Online-Meldesystem W3Stat, die automatisierte Beleglesung sowie die für Informationen und Publikationen genutzte Datenbank Genesis (Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem) vorgestellt und ausgiebig diskutiert. Besonderes Interesse besteht an dem Programm ASI. In diesem Zusammenhang wurde auch die in Deutschland benutzte Hardware vorgestellt.</p>
<p>28.10.-30.10.2002 in Warschau</p> 	<p>Im Rahmen des Twinnings traf eine Expertin des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen mit polnischen IT-Fachleuten zusammen, um diese hinsichtlich der <u>Optimierung des Netzwerks</u> und der Sicherungssysteme zu beraten. Im Einzelnen wurden das Netzwerk des statistischen Amtes, die Abschottung des internen Netzes gegenüber dem Internet sowie die Kommunikationsverfahren für die Übermittlung von Daten an Eurostat erörtert.</p>
<p>28.10.-01.11.2002 in Helsinki</p> 	<p>Eine Delegation polnischer Preisstatistiker besuchte das Statistische Amt Finnlands im Rahmen des polnisch-deutschen Twinnings. Gegenstand der Gespräche waren methodische Aspekte der <u>Verbraucherpreiserhebung</u> sowie die Frage der Nutzung von Handheld-Computern für statistische Erhebungen in Polen.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>31.10.-01.11.2002 in Kiew</p> 	<p>Deutsche Handelsstatistiker berieten im Detail mit ihren ukrainischen Kollegen die derzeit verwendeten Erhebungsunterlagen für die <u>Großhandelsstatistik</u>. Dabei wurde festgestellt, dass noch nicht alle Merkmale, die die EU-Strukturverordnung verlangt, erhoben werden. Statt dessen werden sowohl unterjährlich als auch jährlich zahlreiche Merkmale von nationalem Interesse erhoben, u.a. auch Mengengrößen im Rahmen der unterjährlichen Erhebung. Eine unterjährliche Erhebung der Handelsvermittlung (NACE 51.1) fehlt noch. Da Klärungsbedarf hinsichtlich der Begriffsdefinitionen bestand, wurde noch einmal auf die Grundbegriffe eingegangen ("Großhandel", "Handelsvermittlung" usw.), und diese wurden durch Beispiele erläutert. Insgesamt konnte festgestellt werden, dass das Staatliche Komitee für Statistik der Ukraine bezüglich der Großhandelsstatistik auf dem richtigen Weg ist, dass aber noch eine Reihe wesentlicher Änderungen erfolgen müssen, um sich an die EU-Vorgaben anzupassen.</p>
<p>04.11.-06.11.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Zielsetzung dieser Kooperationsmaßnahme im Rahmen des Tacis 4-Vertrags mit dem Staatlichen Statistikamt Aserbaidschans war die Vorbereitung einer <u>Landwirtschaftszählung</u>. Gemeinsam mit einem Experten des Hessischen Statistischen Landesamtes wurden abschließend die Ergebnisse der im Juni 2002 durchgeführten Erhebung "Viehhaltung, Agrarstruktur und Mechanisierungsgrad" sowie Hindernisse bei deren Durchführung dargestellt und besprochen. Gleichzeitig wurden gemeinsam Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Wie bei der bereits zuvor durchgeführten Bodennutzungserhebung wurden bei der Erhebung zwei getrennte Berichtskreise mit zwei gesonderten Fragebögen erfasst. Die durchgeführte Erhebung ist als Pre-Test zu verstehen, der wiederum als Entscheidungsgrundlage für die endgültige Fassung des Merkmalskatalogs einer für das Jahr 2005 geplanten Landwirtschaftszählung dienen soll. Für die weitere Zukunft wurden während dieses Studienaufenthaltes mögliche Erhebungen in den Bereichen "Fischerei" und "Waldbestände" diskutiert.</p>
<p>06.11.-08.11.2002 in Bonn</p> 	<p>Beim 6. Treffen der Deutsch-Polnischen Arbeitsgruppe zur <u>Landwirtschaftsstatistik</u> standen zunächst das generelle Daten- und Informationsnetz des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und dessen Verbindung zum FADN-Betriebsnetz³⁾ und zur sektoralen Gesamtrechnung im Mittelpunkt. Des Weiteren wurden die Verfahren zur Informationsgewinnung von Inputgrößen wie mineralische Düngemittel, Futtermittel, Pflanzenschutzmittel vorgestellt und diskutiert. Ferner wurden auch Inputgrößen wie Traktoren, Landmaschinen und Ausrüstungen behandelt. In der zweiten Runde wurde über die Verfahrensweisen zur Erstellung von Versorgungsbilanzen für Fleisch, Milch und Eier diskutiert. Im Weiteren wurden die Versorgungsbilanzen für Futtermittel, Obst, Gemüse und Kartoffeln vorgestellt und diskutiert. Über diese von Polen an die EU zu liefernden Versorgungsbilanzen auf der Grundlage vergleichbarer Daten wurde sehr detailliert diskutiert, da das Polnische Statistische Zentralamt diese Bilanzen erstmals in dieser Form erstellt. Das Treffen wurde von beiden Seiten als sehr nützlich bewertet. Beratungsbedarf besteht auf polnischer Seite auch weiterhin, um das Informationsangebot Polens für die EU zu verbessern. Es wurde übereinstimmend festgestellt, dass weiterer Kooperationsbedarf besteht.</p>

³⁾ FADN - Farm Accountancy Data Network



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>06.11.-08.11.2002 in Warschau</p> 	<p>Eine Expertin des Statistischen Landesamtes Berlin besuchte das Polnische Statistische Zentralamt, um die Kollegen bei der Einrichtung von Metadaten und eines statistischen <u>data warehouse</u> zu beraten. Das Zentralamt stellte Konzept und Prototyp des polnischen data warehouse-Projektes vor. Die Expertin informierte ausführlich über die Erfahrungen mit dem im Landesamt genutzten System und gab Empfehlungen für die weitere Entwicklung des Prototyps.</p>
<p>07.11.-08.11.2002 in Luxemburg</p> 	<p>Gemeinsam mit den Außenhandelsexperten der beteiligten EU-Länder diskutierten russische Experten die Ergebnisse der im Rahmen der <u>Außenhandelsstatistik</u> durchgeführten Maßnahmen und entwickelten Lösungsvorschläge für die künftige Arbeit in allen Bereichen der Außenhandelsstatistik.</p>
<p>11.11.-14.11.2002 in Almaty</p> 	<p>Während der Konsultation zur "<u>Investitionsstatistik</u>" mit kasachischen, kirgisischen und usbekischen Statistikern wurden die von den Empfängerländern erarbeiteten Entwürfe der Erhebungsbogen wie "Stichprobe der Investitionstätigkeit von Unternehmen", "Erhebung der Baufirmen" und "Erfassung von Daten über Auslandsinvestitionen" beraten. Einige dieser Erhebungsbögen werden in Kürze in eine Piloterhebung eingesetzt. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der Piloterhebung der Baugenehmigungen erörtert.</p>
<p>11.11.-15.11.2002 in Luxemburg</p> 	<p>Einen Bericht über ein Seminar im TES-Institut für Statistiker aus der Russischen Föderation zum Thema "<u>Management Information Systems</u>", das vom Statistischen Bundesamt gestaltet wurde, lesen Sie auf <i>Seite 4</i>.</p>
<p>11.11.-15.11.2002 in Wiesbaden und Berlin</p> 	<p>Im November 2002 nahmen zwei Expertinnen des Staatlichen Statistischen Departments der Republik Usbekistan (SDS) an einem Studienaufenthalt zum Thema "<u>Veröffentlichungssystem und Nutzerbedürfnisse</u>" im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden und im i-Punkt in Berlin teil. Vorrangig wurden die Verbreitungsziele, die gegenwärtigen und geplanten Verbreitungswege sowie Preise statistischer Produkte und Dienstleistungen in Deutschland vorgestellt. Zusätzlich wurde die Arbeit mit ausgewählten Nutzern statistischer Informationen und Dienstleistungen diskutiert. Einen großen Teil der Konsultation nahm der Informationsaustausch über die im Verlauf des gesamten Projektes von den Projektbeteiligten des SDS erarbeiteten Ergebnisse und deren Verwendung für nutzerorientiertere Produkte und Dienstleistungen ein. Dabei handelte es sich beispielsweise um kostenlose Informationsmaterialien in Form von Faltblättern oder Sammelbänden. Mit der Erstellung des Faltblattes "Uzbekistan in figures 2001" wurde begonnen, ein Angebot an kostenfreien Produkten aufzubauen. Weitere thematische Faltblätter sind geplant. Auf der Basis einer Nutzerbefragung wurde begonnen, zwei Printpublikationen inhaltlich und graphisch stärker auf Nutzerbedürfnisse auszurichten. Insgesamt haben die drei durchgeführten Maßnahmen im Verlauf des Projektes zu einer verbesserten Verbreitung und Nutzerorientierung der Produkte und Dienstleistungen des SDS beigetragen.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>12.11.-15.11.2002 in München</p> 	<p>Experten aus dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverbreitung stellten bei einer weiteren Konsultation zur "<u>Regionalstatistik</u>" mit ukrainischen Statistikern das System der Regionalstatistik in Deutschland aus der Sicht eines Landesamts dar. Des Weiteren wurde der Regiostat-Katalog als das zentrale regionalstatistische Instrument der amtlichen Statistik Deutschlands sowie GENESIS (Konzeption, Aufbau, Organisation) vorgestellt und beraten. Ein Experte des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen stellte das EASYSTAT-System vor (Konzeptioneller Ansatz, das Recherchesystem, Beispiele mit verschiedenen Datenbanken, das EASYSTAT-Autorensystem, erste Einführung in den Aufbau von EASYSTAT-Datenbanken).</p>
<p>18.11.-19.11.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Zwischen den deutschen und russischen Experten wurden die Konzepte für die Berechnung einer <u>Kerninflationsrate</u> besprochen, die vom Staatlichen Komitee für Statistik der Russischen Föderation (Goskomstat) erarbeitet worden waren. Deutschland selbst berechnet keine Inflationsrate, die offiziell als Kerninflation bezeichnet wird, aber mehrere Inflationsraten, die unterschiedlichen Definitionen einer Kerninflation entsprechen. Es wurde herausgestellt, dass die genaue Dokumentation der Inhalte, die Angabe von Gewichten für die Kerninflationsraten sowie der herausgerechneten Waren und Dienstleistungen besonders wichtig sind. Das Gewicht der Kerninflationsrate sollte - gemessen am Verbraucherpreisindex - nicht zu gering sein und ihre Abgrenzung im Zeitablauf konstant gehalten werden. Es wurde Goskomstat empfohlen, die Definition der zu berechnenden Kerninflationsraten mit der Zentralbank und anderen wichtigen Nutzern abzustimmen. Weiterhin wurden noch Fragen zur Berechnung des Verbraucherpreisindex auf der Grundlage eines Basisjahres besprochen.</p>
<p>18.11.-20.11.2002 in Kiew</p> 	<p>Im Rahmen der Tacis-4-Komponente "<u>Regionalstatistik</u>" führten zwei Experten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg einen Experteneinsatz in Kiew durch. Zunächst gaben die ukrainischen Statistiker einen Sachstandsbericht zum Aufbau regionalstatistischer Datenbanken und der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Im Vordergrund der Beratung standen dabei die Nutzungsmöglichkeiten der Datenbank. Vorgestellt und diskutiert wurde auch der Arbeitsstand am regionalstatistischen Datenkatalog der Ukraine. Inzwischen hat sich in der Ukraine eine starke Nachfrage, insbesondere seitens des Wirtschafts- und Finanzministeriums sowie der öffentlichen Verwaltung, nach Daten der regionalen VGR entwickelt. Die Vertreter der Ukraine berichteten von einer nutzerorientierten Konferenz der amtlichen Statistik, auf der das von der Regierung genehmigte Konzept zur Einführung der Regionalrechnung vorgestellt wurde. Grundsätzlich geht es dabei darum, die Wünsche der Nutzer so weit wie möglich zu berücksichtigen. Auftragschwerpunkte sind die Berechnung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf der Oblast-Ebene, die Regionalisierung des staatlichen Budgets sowie die Durchführung vorläufiger und kurzfristiger BIP-Schätzungen. Die Vertreter des Staatlichen Komitees für Statistik in Kiew und des Statistischen Gebietskomitees Lviv (Lemberg) sind auf der Basis des transferierten Wissens nunmehr in der Lage, die Methodik der vorläufigen und kurzfristigen BIP-Berechnungen zu entwickeln und Proberechnungen durchzuführen. Bei der Regionalisierung des staatlichen Budgets sind noch einige Fragen der adäquaten Schlüsselung zu klären, wobei sich die Ukraine auf die deutschen Erfahrungen stützen kann. Größere Probleme bestehen wegen der schwierigen Datenlage bei der Messung des Verfügbaren Einkommens und des Sparens der privaten Haushalte. Hier sind noch Datenlücken zu beseitigen.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>18.11.-20.11.2002 in München</p> 	<p>Die ukrainischen Industrie- und Baustatistikerinnen unterrichteten sich im Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung über die <u>kurzfristigen Statistiken des Verarbeitenden Gewerbes</u> (insbesondere Produktionsindex bei NUTS 1), die Baustatistik (insbesondere Index des Auftragseingangs bei NUTS 1), die Statistik des öffentlichen Straßenbaus und über den Ifo-Konjunkturtest in der Industrie und Bauwirtschaft.</p>
<p>18.11.-22.11.2002 in Wiesbaden</p>  	<p>Anlässlich eines ersten gemeinsamen Studienaufenthalts moldauischer und turkmenischer Investitionsstatistikerinnen im Rahmen des Tacis 5-Vertrages im Statistischen Bundesamt wurde ein Überblick über die <u>Investitionsberechnung in der VGR</u> in Deutschland sowie über die Ermittlung der Bau-, Ausrüstungs- und Anlageinvestitionen gegeben. Ein weiteres Thema war die Vorstellung der deutschen Bautätigkeitsstatistik. Bei einem Besuch der Deutschen Bundesbank in Frankfurt standen im Mittelpunkt der Gespräche die Direktinvestitionen im Rahmen der Zahlungsbilanz und die Finanzierungsrechnung als Teil der VGR. Zusätzlich wurden während des Studienaufenthaltes in Wiesbaden Hinweise für die Gestaltung von Fragebögen und Erhebungsunterlagen für eine Testerhebung auf dem Gebiet der Investitionsstatistik gegeben und ein vorliegender Erhebungsbogenentwurf des turkmenischen Statistikamtes besprochen. Sowohl in Moldau als auch in Turkmenistan ist geplant, eine Piloterhebung mit überarbeiteten Formularen auf dem Gebiet der "Investitionsstatistik" durchzuführen. Eine nächste Kooperations-Maßnahme ist für März/April 2003 vorgesehen.</p>
<p>19.11.-20.11.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Der Besuches der türkischen Gäste im Statistischen Bundesamt diente dem Austausch von Erfahrungen mit der Darstellung der Ergebnisse von <u>Bevölkerungsstatistiken</u> sowie Veröffentlichungen der entsprechenden Indikatoren über elektrische Medien. Beraten wurden u.a. Bevölkerungsstatistik in der GENESIS-Datenbank, Bevölkerungsvorausschätzungen, UN- und EU-Standards für Bevölkerungsstatistiken.</p>
<p>20.11.-22.11.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Da es sich um einen ersten Besuch eines Informationstechnikers des Tschechischen Statistischen Amtes handelte, wurde dem Gast zu Beginn die Organisationsstruktur des Amtes, die Rechtsgrundlagen, die wichtigsten Statistiken und ihre Unterstützung durch die <u>Informationstechnik</u> (IT), die Einbindung in die Regierungsmaßnahme BundOnline2005 sowie die zunehmende Bedeutung der IT und IT-Sicherheit vorgestellt. Die allgemeinen Rechtsgrundlagen für den IT-Sicherheitsbeauftragten, die IT-Sicherheitsorganisation, die Einbindung des IT-Sicherheitsbeauftragten, die Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten und dem Datensicherungsbeauftragten (IT-Revision) sowie die Zusammenarbeit des IT-Sicherheitsbeauftragten mit anderen Stellen der Behörde und mit Dritten, bildeten den zweiten Schwerpunkt der Gespräche des ersten Tages. Am zweiten Tag wurden moderne Verfahren der Online-Datenerhebung (w3stat), -verbreitung (Genesis) und Belegverarbeitung sowie deren Risiken und Sicherheitsmassnahmen dargestellt, ferner wurden das Rechenzentrum und die dazugehörigen Infrastrukturbereiche besichtigt. Zum Abschluss dieser Kooperationsmaßnahme wurde der Themenkomplex "Sicherheit in Netzen" (Aufbau, Koppelung, Steuerung, Überwachung, Absicherung von Netzen) sowie Struktur und Administration des NetWare Directory Services - NDS - behandelt. In einem Abschlussgespräche wurden die erreichten Ergebnisse und gewonnenen Erfahrungen zusammengefasst sowie weitere Aktivitäten beraten.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>20.11.-22.11.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Die Kollegen des Tschechischen Statistischen Amtes wurden über allgemeine und spezielle Fragen der <u>Strukturellen Unternehmensstatistik</u> (Structural Business Statistics - SBS) mit dem Schwerpunkt, den europäischen Richtlinien in bezug auf die SBS zu entsprechen, informiert. Themen der Präsentationen von und Diskussionen mit verschiedenen Experten des Statistischen Bundesamtes waren u.a. die Gesamtsituation der deutschen Unternehmensstatistik in Hinblick auf Europa, die Organisation der Jahresstatistiken, Fragen bezüglich der Datenmengen und Indikatoren, Inhalte von Fragebögen und Methoden der Datenerhebung, prinzipiell-methodische Schwierigkeiten gesammelter Indikatoren und der Stand komplexer individueller Verfahrensweisen zum Datenschutz.</p>
<p>25.11.-27.11.2002 in Warschau</p> 	<p>Der Besuch eines Experten des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen im Rahmen des Twinnings diente der Sachstandsanalyse bei der <u>Entwicklung moderner Verfahren zur Datenerhebung</u> beim Statistischen Zentralamt Polens. Dabei war vor allem die Weiterentwicklung von automatisierten und auf Metadaten gestützten Erhebungsverfahren von Interesse.</p>
<p>25.11.-29.11.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Eine Delegation polnischer Statistiker besuchte im Rahmen des Twinnings das Statistische Bundesamt zu den Themenschwerpunkten <u>Konjunktur- und Produktionsstatistiken</u>. Gegenstand der Beratungen waren der Auftragseingangindex, Fragen der Saisonbereinigung, der Produktionsindex, kurzfristige Erhebungen im Baugewerbe, die Dienstleistungs- sowie die Handelsstatistik. Darüber hinaus stand ein Besuch im Hessischen Statistischen Landesamt auf dem Programm.</p>
<p>25.11.-29.11.2002 in Almaty</p> 	<p>Im Rahmen der GTZ-Projekts "<u>Lohnstatistik</u>" fand ein abschließendes Seminar für die Statistischen Regionalämter der Republik Kasachstan statt. Geleitet wurde dieses Seminar von Experten des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen. Zu Beginn des Seminars wurde ein Überblick über das System der Lohn- und Gehaltsstatistiken in den EU-Staaten und in Deutschland gegeben. Danach wurden die neuen Erhebungen und Entwicklungen der Gehalts- und Lohnstatistiken in der EU und Deutschland (EU-Verordnungen, Qualitätsberichte, Arbeitskostenindex) vorgestellt. Der Zweck, die Bedeutung und der Merkmalskatalog der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in Deutschland wurden erläutert. Die kasachischen Kollegen der Agentur für Statistik stellten ihrerseits das Ergebnis der im Rahmen des GTZ-Projektes "<u>Lohnstatistik</u>" geleisteten gemeinsamen Arbeit vor: Organisation der Piloterhebung der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in Kasachstan (Instrumentarien, Merkmalskatalog in Verbindung mit den Erhebungsunterlagen, Stichprobenmethodik und Hochrechnung der Angaben in Kasachstan). Zum Schluss des Seminars stellten die deutschen Experten den Erhebungsablauf (Terminplanung, Stichprobenziehung, Hochrechnung, Vorbereitung/Information der Betriebe/Vorbefragung, Durchführung, Mahnwesen, Plausibilisierung, Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse) dar und gingen auf Fragen ihrer kasachischen Kollegen ein. Diese stellten anschließend ihre Erhebungsverfahren vor.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

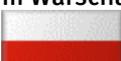
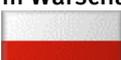
Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>26.11.-29.11.2002 in Prag</p> 	<p>Themenschwerpunkte der Beratungen waren die bislang durch das Statistische Amt der Tschechischen Republik (CSO) erarbeiteten Unterlagen (Ausfüllanleitung, Meldevordrucke) sowie die Erörterung methodischer und organisatorischer Fragen zu <u>Intrastat</u>. Die Intrahandelsstatistik ist mit dem EU-Beitritt ab 1. Mai 2004 in der Tschechischen Republik zu erheben. Des Weiteren wurden methodische Grundsatzfragen des Extrahandels (Zollverfahren, Warensystematik) und Codierungsfragen zur Außenhandelsstatistik geklärt und noch offene Fragen aus dem letzten Spiegelvergleich für das Jahr 2001 abschließend behandelt.</p>
<p>28.11.-29.11.2002 in Kamenz</p> 	<p>Schwerpunkte des Studienaufenthaltes tschechischer Experten im Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen waren der Austausch über die Erfahrungen und Konzepte zur Strukturierung von <u>Metadaten</u> im Zusammenhang mit der flexiblen Veröffentlichung statistischer Daten im Internet und die Gestaltung von Benutzerschnittstellen zur intuitiven Nutzung statistischer Informationssysteme im Internet. In diesem Zusammenhang wurden den Vertretern des Tschechischen Statistischen Amtes die für die Realisierung solcher Systeme notwendigen Entwicklungstools vorgestellt, wobei auch die Anforderungen und die Möglichkeiten der Realisierung an die zu entwickelnde Benutzerschnittstelle besprochen wurden. Des Weiteren wurde über Details eines gemeinsam entwickelten Metadatenmodells diskutiert. Die Beschreibung von internationalen Regionalstrukturen und von Grundinformationen zu statistischen Erhebungen standen dabei im Mittelpunkt. Abschließend wurde das weitere Vorgehen zur Realisierung einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Datenbank besprochen und festgelegt.</p>
<p>02.12.-06.12.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Einen Bericht über das Seminar zum Thema "<u>Institutionen und Arbeitsweisen im Europäischen Statistischen System</u>" für Mitarbeiter des türkischen statistischen Amt (SIS) lesen Sie <i>auf Seite 6</i>.</p>
<p>09.12.-11.12.2002 in Wiesbaden</p> 	<p>Während eines dreitägigen Studienaufenthalts informierte sich die bulgarische Delegation über die Berechnungsmethoden der <u>Auftragseingangs-, Umsatz- und Produktionsindizes</u> sowie der Erzeugerpreisindizes in Deutschland. Darüber hinaus wurden die Anforderungen der EU-Konjunkturverordnung an die Berechnungsmethoden für Konjunkturindikatoren eingehend erörtert. Schwerpunkte der Gespräche waren u.a. die Umstellungsmaßnahmen auf das Basisjahr 2000 und die Erhebungen in der Industrie zur Erfassung der zur Berechnung benötigten Merkmale (Berichtskreise, Merkmalsdefinitionen, Erhebungsbogen sowie Erläuterungen). Des Weiteren wurden die Defizite des kurzfristigen Erhebungssystems in Bulgarien aufgezeigt, hierzu wurden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Die Experten des Statistischen Bundesamtes signalisierten die grundsätzliche Bereitschaft, anstehende Fragen und Probleme bei der Einführung der kurzfristigen Statistiken in Bulgarien künftig per E-Mail zu beantworten bzw. zu erörtern.</p>
<p>09.12.-13.12.2002 in Bonn</p> 	<p>Eine Delegation polnischer Statistiker diskutierte mit Experten des Statistischen Bundesamtes Themen aus dem Bereich <u>Umweltstatistik</u>. Erörtert wurden rechtliche Fragen und die Verfahren zu Erhebung der Statistiken in diesem Bereich mit dem Schwerpunkt der Abfallstatistiken. Darüber hinaus beschäftigten sich die Experten beider Länder mit der Methode und der Organisation statistischer Erhebungen über Umweltschutzausgaben.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

<p>16.12.-20.12.2002 in Halle/Saale</p>  	<p>Im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt berieten kasachische und kirgisische <u>Investitionsstatistikerinnen</u> überarbeitete Fragebögen (unter Beachtung der bisherigen Hinweise und Vorschläge) zur Erhebung der ausländischen Investitionen und der Erhebung der Bau- und Ingenieurleistungen. Darüber hinaus erhielten die Gäste Hinweise zur Arbeit mit Interviewern (Organisation, Gewinnung neuer Interviewer, Handbücher u.ä.). Besprochen wurden auch die Ermittlung der Investitionen und Kredite ausländischer Investoren und Methoden zur Ermittlung des Finanzleasings. Ein Besuch im Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) zu Problemen der Analyse des Einflusses/der Abhängigkeit von Investitionen rundete den Studienaufenthalt ab.</p>
<p>17.12.-19.12.2002 in Warschau</p> 	<p>Auf der zweiten Sitzung des <u>Projektlenkungsausschusses</u> informierten die Projektpartner über den aktuellen Umsetzungsstand des polnisch-deutschen Twinnings und berieten über die weiteren Schritte. An den Gesprächen nahmen Vertreter der Delegation der Europäischen Kommission in Warschau und der polnischen Finanzierungsbehörde für EU-Projekte (CFCU) sowie ein Vertreter Eurostats teil. Am Vortag der Sitzung fand ein vorbereitendes Seminar statt, an dem neben der Projektleitung aus Polen und Deutschland auch die Koordinatoren aus Finnland und Dänemark beteiligt waren. Dieses Seminar wurde für einen Meinungsaustausch der unmittelbaren Projektbeteiligten genutzt und diente der Vorbereitung der weiteren Experteneinsätze.</p>
<p>03.01.-11.01.2003 Peking</p> 	<p>Nach Abschluss des von März 1996 bis April 2002 durchgeführten GTZ-Projekts "Neuorganisation der Industrie- und Straßenverkehrsstatistik in der VR China" sollen im Rahmen eines gemeinsamen mit dem Nationalen Amt für Statistiken (NBS) der VR China und dem Statistischen Bundesamt veranstalteten internationalen <u>Symposiums</u> vom 07. bis 11. April 2003 in der VR China die erreichten Projektergebnisse einem breiten Nutzerkreis präsentiert werden.</p> <p>Eingeladen werden hierzu Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, internationalen Organisationen und der Medien.</p> <p>Ziel der Gespräche der zuständigen Organisatoren des Statistischen Bundesamtes in Peking war die inhaltliche und organisatorische Weichenstellung für das Symposium und eine Klärung hinsichtlich der inhaltlichen und finanziellen Beteiligung von Eurostat. Die Gespräche waren aus Sicht aller Gesprächsteilnehmer sehr produktiv und zielführend.</p>
<p>06.01.-10.01.2003 in Warschau</p> 	<p>Zu einem ersten Meinungsaustausch über <u>landwirtschaftsstatistische</u> Fragen trafen ein Experte im Auftrag des Statistischen Bundesamtes und ein dänischer Experte mit Landwirtschaftsstatistikern aus Polen zusammen. Die Gespräche dienten zur Feststellung des weiteren Beratungsbedarfs der polnischen Seite im Rahmen des Twinning-Projektes.</p>
<p>13.01.-15.01.2003 in Warschau</p> 	<p>Im Rahmen des Twinnings mit Polen traf ein finnischer IT-Experte mit seinen polnischen Kollegen zusammen, um sich über die Einführung eines <u>data warehouse</u> und eines Metadatenangebots im Statistischen Zentralamt zu informieren und Empfehlungen für die Weiterentwicklung dieser Instrumente zu geben. Die Beratung war eine Ergänzung des Treffens mit deutschen Experten und sollte die polnische Seite mit verschiedenen Lösungsansätzen auf diesem Gebiet vertraut machen.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von August 2002 bis Januar 2003

14.01.-17.01.2003
in Wiesbaden



Schwerpunkt der Beratung **kasachischer** Statistiker im Rahmen der Tacis-Komponente "Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit" war die Pressearbeit eines Statistischen Amtes. So wurde den kasachischen Kollegen die Möglichkeit gegeben, an der Pressekonferenz zum Bruttoinlandsprodukt teilzunehmen. In diesem Zusammenhang wurden die Organisation der Pressestelle und die Zusammenarbeit mit den Massenmedien dargestellt sowie die Organisation einer Pressekonferenz erläutert. Ein weiterer Schwerpunkt war die elektronische Verbreitung statistischer Informationen via Internet. Die Internetseiten des Statistischen Bundesamts wurden präsentiert. Die Funktion des Internets als Vertriebsplattform wurde erläutert. Darüber hinaus wurden der Zeitreihenservice und GENESIS-Online dargestellt.

28.01.-30.01.2003
in Kamenz



Im Rahmen des dreitägigen Workshops wurde der Stand der konzeptionellen Vorarbeiten zur Erstellung einer grenzüberschreitenden harmonisierten Datenbank zwischen **Polen**, der **Tschechischen Republik** und dem Freistaat Sachsen vorgestellt und bewertet. Die Ziele und Inhalte des Projektes wurden ebenfalls noch einmal im Detail diskutiert und abgestimmt.

Im Anschluss daran wurde mit der Phase der technischen Realisierung begonnen. Die weiteren konzeptionellen und inhaltlichen Schritte für die Erarbeitung der Datenbankinhalte wurden festgelegt.

Insbesondere wurde der Arbeitsstand bei der Erstellung eines grenzüberschreitenden Regionalschlüsselsystems für Polen, die Tschechische Republik und den Freistaat Sachsen vorgestellt. Die noch offenen Fragen konnten während des Workshops gelöst werden.

Des Weiteren wurden die statistischen Inhalte, deren Zeitbezug und die regionale Gliederung für die erste Veröffentlichungsphase nach der Fertigstellung des Prototypen dieser Datenbank beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Umfang der notwendigen Metadaten und deren Strukturierung für die Version 1 der Datenbank diskutiert und verabschiedet. Gleichzeitig wurde auch das notwendige Verfahren zur Übersetzung in die vier Sprachen polnisch, tschechisch, deutsch und englisch für die Veröffentlichung der Daten und Metadaten vorläufig abgesprochen.

Who is Who? der Internationalen Kooperation

Leitung:	Bonn
Statistisches Bundesamt Zweigstelle Bonn, Gruppe IE Postfach 17 03 77 D - 53029 Bonn <u>Gruppenleiterin</u>	Fax: +49 1888 / 644 8992
Waltraud Moore	☎ +49 1888 / 644 8941 waltraud.moore@destatis.de
EU-Beitrittsländer (Phare-Länder), Länder Süd-Osteuropas , China, Entwicklungsländer	Bonn
<u>Referatsleiter & Projektleiter Twinning Polen</u>	
Wolfgang Schulze	☎ +49 1888 / 644 8912 wolfgang.schulze@destatis.de
<i>Internationales:</i>	
Hanspeter Schwär	☎ +49 1888 / 644 8482 hanspeter.schwaer@destatis.de
<i>Projektverantwortliche Beitrittsländer/Südosteuropa:</i>	
Manfred Waschkowski	☎ +49 1888 / 644 8914 manfred.waschkowski@destatis.de <i>[Twinning Polen]</i>
Leonhard Fix	☎ +49 1888 / 644 8936 leonhard.fix@destatis.de
<i>Projektverantwortlicher China:</i>	
Günter Moser	☎ +49 1888 / 644 8934 guenter.moser@destatis.de
Zentrale Projekt-Koordinierung Landwirtschaftsstatistik	Bonn
<u>Referent</u>	
Dr. Immo H. Wernicke	☎ +49 1888 / 644 8928 immo-h.wernicke@destatis.de
Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und Mongolei	Wiesbaden
Statistisches Bundesamt Gruppe IE D – 65180 Wiesbaden <u>Referatsleiter</u>	Fax: +49 1888 / 644 3938
Andreas Kuhn	☎ +49 1888 / 644 2331 andreas.kuhn@destatis.de
<i>Projektverantwortlicher Belarus, Kasachstan, Mongolei, Ukraine:</i>	
Ulf-Karsten Keil	☎ +49 1888 / 644 2633 ulf.keil@destatis.de
<i>Projektverantwortliche Armenien, Aserbaidshan, Kirgisistan, Moldau, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan:</i>	
Tanja Dirichs	☎ +49 1888 / 644 2639 tanja.dirichs@destatis.de
<i>Projektverantwortlicher Russische Föderation, Georgien (in Bonn):</i>	
Jochen Arnhold	Fax: +49 1888 / 644 8992 ☎ +49 1888 / 644 8938 jochen.arnhold@destatis.de
Zentrale E-Mail-Adresse:	statistik-kooperation@destatis.de